

PRAGMATISCH HANDELN STATT NATURROMANTIK

erschienen am 10. April 2017

[Dr. Lydia Hüskens](#), [FDP](#), [Wolf](#)

„Die Population des Wolfes erhalten, um die Art einerseits zu erhalten, andererseits bei Bedarf auch handeln zu können, schlagen wir ein bundesweites Monitoringprogramm vor“, erklärt Dr. Lydia Hüskens, stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Sachsen-Anhalt. Zudem soll der Wolf vom Artenschutz in das Jagdrecht.

In dem am 27. März im Bundestag beschlossenen Antrag „Umgang mit Wölfen“, fordern die Grünen die Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht. Dieses kann sicherstellen, dass verletzten Wölfen der Fangsicherstellung darf, etwa nach Unfällen mit Kraftfahrzeugen. Zudem kann es auch zügiges Handeln, wenn etwa einzelne Wölfe zu

Zudem muss der Schadensausgleich neu geregelt werden. Inhaltlich sollte dieser einen Rechtsanspruch für vom Wolf verursachte Schäden für alle Tierhalterarten beinhalten. Über Richtlinien, die mit den Nutztierhaltern abgestimmt werden, sollen entstandene Schäden schnell ausgeglichen werden. Maßnahmen sind erforderlich, um die Akzeptanz für frei lebende Wölfe zu erhöhen. Aktuell habe die Landesregierung die Sorgen der Menschen zu